

# Mit dem Kanu durch die Wildnis

## Vater und Sohn waren vier Wochen in Kanada unterwegs

Von Gabriele Hillmoth

**MÜNSTER.** Gudrun Behrens in Münster atmete auf, wenn sich ihre beiden Weltenbummler ab und zu am Telefon gemeldet haben. Ungern ließ sie ihren Mann und den ältesten Sohn ziehen. Vier lange Wochen waren Hans-Christian Behrens und Max Behrens in der kanadischen Wildnis unterwegs.

Beide wollten Fische fangen, Beeren sammeln, sich im See waschen und bei Elch und Bär schlafen – weit weg vom nächsten Supermarkt.

Ihre größten Feinde aber waren nicht die Bären, dafür aber Moskitos. Ihr stärkstes Erlebnis war die 334 Kilometer lange Kanutour über den Big Salamon River und den

Yukon River – ohne zu katern. Davor hatten Vater und Sohn großen Respekt.

Sechs Monate hatten sich Hans-Christian Behrens (58) und Sohn Max (21) auf ihr Abenteuer vorbereitet. Der Vater wollte mit dem ältesten Sohn reisen, bevor dieser nach dem Abitur „auswandert“. Und der Sohn? Er fand die Idee gut. Ein bisschen vielleicht auch, weil Papa die Reise spendiert hat.

Vater Behrens, seit seiner Kindheit leidenschaftlicher Angler, träumte immer schon von Seen und Flüssen in Kanada. Vater und Sohn schwärmen heute von ihrer Reise: „Die Erfahrungen waren wunderbar.“

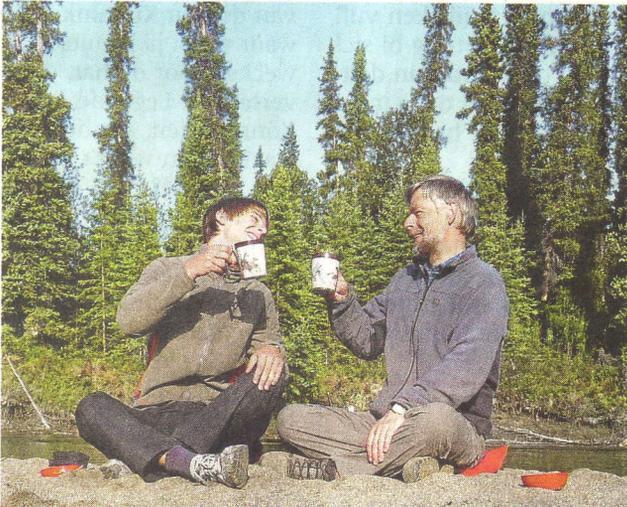
Beide haben Kilos gelassen und sich an das wochenlan-

ge Leben in der Hocke nicht gewöhnen können. Hans-Christian Behrens weiß dafür heute eine warme Dusche und ein gutes Bett noch mehr zu schätzen. Für ihn, der von Haus aus Gymnasiallehrer für Politik, Sozialwissenschaften und Sport ist, war die Tour eine Auszeit auch von seiner Stiftungsarbeit und dem Job als Finanzberater. Sohn Max gewann die Erkenntnis, dass er in Oxford studieren möchte.

Beide Weltenbummler lebten zunächst zwei Wochen in Wolfs Holzhütte auf Otter Island. Die Natur bestimmte den Tagesrhythmus. Der damals 19-jährige Max drängte endlich auf den Start der Paddeltour, Hans-Christian Behrens: „Von mir aus hätten wir dort bleiben können.“ Der Vater genoss die Ruhe.

Doch die Kanutour rief. Der erste Paddeltag startete mit Wellengang. Vater und Sohn riskierten nichts. Beide Trapper hatten Glück, denn ungewöhnlich heiß war es in dem Sommer in Kanada. Jede Menge Fische gingen ihnen während der Reise ins Netz. Doch alle Fische, die 65 Zentimeter groß waren, ließen die beiden – wie in Kanada üblich – wieder frei.

■ Die beiden Weltenbummler geben ihr Buch „Wir zwei allein in der Wildnis“ in ihrem extra dafür gegründeten Grenzgänge-Verlag heraus.



Vater Hans-Christian Behrens und Sohn Max Behrens bei einem Zwischenstopp auf ihrer Kanutour.

# Aktuelle Rezensionen

## „Wir zwei allein in der Wildnis“

### Wir zwei allein in der Wildnis

Von H.-Christian und Maximilian Behrens. Hardcover-Vorzugsausgabe mit 216 Seiten, 284 Farbfotos und zwölf Karten, Grenzgänge Verlag, [www.grenzgaenge-verlag.de](http://www.grenzgaenge-verlag.de), Münster. ISBN: 978-3-9814799-2-8, Preis: 24,90 € (Paperback mit 131 Farbfotos und vier Karten, ISBN: 978-3-9814799-1-1, Preis: 14,90 €)

H. Christian Behrens und Sohn Maximilian aus Münster beschließen, der Zivilisation für einige Zeit den Rücken zu kehren. Nach dem Abitur von Max nehmen sie

eine Auszeit und paddeln nur auf sich gestellt den Yukon herunter. Vier Wochen in der Wildnis, ohne Erfahrung, ohne Guide. Ob das gut geht?

Sowohl Vater als auch Sohn führen während dieser Zeit Tagebücher, die für dieses Buch zusammengeführt und im Nachhinein mit Kommentaren der beiden angereichert wurden - eine gelungene Idee. Es ist interessant und spannend zu sehen, wie die „Helden der Wildnis“ die gleiche Situation - ob brenzlich oder amüsan - im Nachhinein bewerten. Natürlich müssen sie zahlreiche Abenteuer über sich ergehen lassen, und auch das Fischen kommt nicht zu kurz. Das Ganze ist ansprechend geschrieben, und man bekommt richtig Lust, es den beiden Abenteurern gleich zu tun. Auch wenn das Buch einige Längen enthält und, wie selbst die Autoren zugeben, „das Paddeln nach gefühlten 200 Kurven und Geraden auf dem Fluss nicht mehr richtig spannend ist“, ist es dennoch wirklich lesenswert. **-bü-**

Fisch und Fang 12/2012



### Zwei Mann, ein Boot

Charmante Idee: Sohn Max hat sein Abitur gemacht, bis zum Studium bleibt noch etwas Zeit. Die nutzen Vater und Sohn für eine gemeinsame Reise. Sie erfüllen sich beide einen Jugendtraum und fahren nach Kanada. Zunächst ziehen sie in eine einsame Blockhütte, machen sich mit dem Trapperleben vertraut, um danach vier Wochen mitten in der Wildnis zu paddeln. Charmant, aber auch riskant. Nicht nur wegen der Bären. Vater und Sohn führen Tagebuch, unabhängig voneinander. Daraus haben sie am Ende ein Buch gemacht. Natürlich wiederholt sich da einiges, es ist aber unterhaltsam zu lesen, wie unterschiedlich manche Situation erfahren wird. Wie etwa der Sohn fürchterlich unter der Mückenplage leidet, der Vater das gelassener hinnimmt. Wie meist in solch handgestrickten Büchern wird den Vorbereitungen zu viel Raum gegeben. Wer will schon zum wiederholten Male lesen, wie die Ausrüstung zusammengestellt wird? Doch bald schon schreibt H.-Christian Behrens: „Wir hörten nichts als Wind und Wellenschlag, sahen nichts als Wälder und Wasser, und vor mir saß mein großer Sohn,



der eifrig paddelte und dasselbe Panorama bestaunte – wir waren in unserem Traum angekommen.“ So wurde aus der charmanten Idee eine ungewöhnliche Traumreise. Und ein außergewöhnlich hübsches Buch. **bär**

„Wir zwei allein in der Wildnis. Ein Vater-Sohn-Abenteurer im Yukon Territory“ Von H.-Christian und Maximilian Behrens. Grenzgänge Verlag, Münster 2012. 216 Seiten, zahlreiche Fotos. Gebunden, 24,90 Euro.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. Dezember 2012

## Sushigenuss in der Wildnis

Christian und Maximilian Behrens veröffentlichen ein Buch über ihre Kanadareise

MÜNSTER. Vier Wochen in Kanadas Wildnis. Zu zweit, Vater und Sohn, ganz auf sich gestellt. 334 Kilometer paddelten Christian und Maximilian Behrens mit dem Kanu durch das Yukon-Territory. Ihre Erlebnisse und Erinnerungen haben die Münsteraner jetzt als Buch veröffentlicht.

Darin schildern Vater und Sohn ihre Eindrücke, die sie während der Reise in Tagebüchern gesammelt haben, getrennt voneinander. Ein halbes Jahr lang haben sich Christian Behrens und sein Sohn Maximilian auf das Abenteuer Kanada vorbereitet. Sie haben geplant, sich informiert, eine Route herausgesucht und die richtige Ausrüstung gekauft. Im Spätsommer 2009 starteten sie ihre Reise. Damals war Maximilian 19 Jahre alt, hatte gerade sein Abitur bestanden und sich ein Jahr Auszeit genommen, um danach zu studieren. Der Vater, ehemaliger



Mit dem Kanu paddelten Vater und Sohn durch Kanada.

Gymnasiallehrer und Finanzberater, wollte das letzte Mal eine intensive Zeit mit dem älteren der beiden Söhne verbringen. Schließlich würde Maximilian bald ausziehen. Da Christian Behrens passionierter Angler ist und schon immer einmal ins Anglerparadies Kanada wollte, war das Ziel schnell gefunden. Maximilian freute sich auf eine Abenteuerreise mit dem Va-

ter. Ein Jugendtraum ging damit für beide in Erfüllung. In Kanada wohnten Vater und Sohn zunächst eine Woche lang in einer Blockhütte auf einer kleinen, einsamen Insel – ohne Elektrizität und fließendes Wasser. Dort bereiteten sie sich auf die Kanu-Tour vor. Sie angelten viel, erkundeten die Umgebung und lernten, sich vor den lästigen Moskitos zu schützen.

Trotz des extrem geringen Stauraums für Gepäck hatten Vater und Sohn Sushi-Zubehör mitgenommen. „So verrückt es auch klingt, aber so tollen, frischen Fisch gibt es nie wieder“, sagt Christian Behrens und lacht.

Mit dem Kanu paddelte das Vater-Sohn-Duo drei Wochen lang flussabwärts durch das Yukon-Territory. Sie übernachteten in einem Zelt, sahen Elche, Biber und einmal sogar einen Bären, der an ihrem Zelt vorbei schlich. „Wenn man sich ruhig verhält, machen die nichts“, sagt Maximilian. Am meisten hätten sie die Ruhe und die beeindruckende Landschaft genossen, sagt Christian Behrens. „Man ist ganz für sich, was diese Erfahrung so wunderbar macht.“

Jill Geske

Das Buch „Wir zwei in der Wildnis“ ist im Grenzgängeverlag erschienen und in Buchhandlungen sowie per Mail [info@grenzgaenge-verlag.de](mailto:info@grenzgaenge-verlag.de) erhältlich.